

Stadt Hildburghausen

28.10.2013

Beschlussvorlage

Einreicher: Bürgermeister

Beschlusnummer:

794/2013

Amt: Bauamt
Sachbearbeiter: Frau Halbig
Aktenzeichen:
Bezug-Nr.:

Sitzung	Status	Datum	Abstimmung:
Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	05.11.2013	Ja: 7 Nein: - Enth.: -
Stadtplanungs- und Bauausschuss	öffentlich	06.11.2013	Ja: 6 Nein: - Enth.: -
Stadtrat	öffentlich	20.11.2013	Ja: Nein: Enth.:

Bezeichnung der Vorlage:

LEP Thüringen 2025, 2. Entwurf, Stellungnahme der Stadt Hildburghausen

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Die Stadt Hildburghausen nimmt zum 2. Entwurf des Landesentwicklungsprogramms 2025 wie folgt Stellung.

1.2.3 Z Kulturerbestandorte von internationaler, nationaler und Thüringer Bedeutung mit besonderer Umgebungskorrelation und Karte 5 – Tourismus und Radwege

Die Stadt Hildburghausen zählt als ehemalige Residenzstadt mit ihrem denkmalgeschützten Stadtkern und über 40 Einzeldenkmalen, dem sanierten Stadttheater (Deutschlands ältestes freistehendes durchgängig bespieltes Theater) und dem denkmalgeschützten Schlosspark zu den Kulturerbestandorten und ist unter diesem Punkt zu berücksichtigen. Die Bedeutung der Stadt Hildburghausen als Kulturerbestandort zeichnet sich neben dem bedeutenden historischen Gebäudebestand auch durch viele überregional bedeutende Persönlichkeiten aus, die hier lebten und wirkten. Detailliertere Aussagen sind als Anlage 1 beigelegt.

2.5.9 G ambulante ärztliche Versorgung

Voraussetzung für die Sicherstellung der ambulanten Versorgung ist ein ausreichend dichtes Netz von Ärzten, Fachärzten und Zahnärzten.

Es zeigt sich zunehmend, dass das Vorhandensein von nur einem Facharzt (z.B. Hautarzt, Orthopäde, Augenarzt) zu wenig ist, um eine hinreichende fachärztliche Versorgung zu gewährleisten. Wartezeiten bei Fachärzten von zwei Stunden und 4 bis 6 Wochen für eine Untersuchung im MRT sind für keinen Bürger zumutbar. Insbesondere unter dem Aspekt der Berücksichtigung des demographischen Wandels, der Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung und der nicht immer gewährleisteten Mobilität der Betroffenen sowie der Tatsache, dass von den Ärzten bzw. Krankenkassen selbst in vielen Krankheitsfällen eine zweite fachliche Meinung erforderlich und empfohlen wird, ist es dringend notwendig mindestens zwei Fachärzte der jeweiligen Sparten im Mittelzentrum anzusiedeln.

Nachhaltig günstig auf die Behandlung vieler Erkrankungen durch präzise Diagnostik und erhöhte Heilungschancen würde sich auch das Vorhandensein von moderner Medizintechnik

(MRT, CT) auswirken. Die Bedarfsplanungsrichtlinie muss dringend diesbezüglich überarbeitet werden.

3.2. Europäische Metropolregionen – Leitvorstellungen

Durch die natürliche Barriere „Thüringer Wald“ in Richtung Norden abgeschirmt und auf Grund der geringen verkehrlichen Anbindung sowie der großen Distanzen zu den Entwicklungszentren des Freistaates wird der wirtschaftliche Anschluss an die unmittelbar angrenzende Metropolregion Nürnberg angestrebt.

Deshalb strebt die Stadt Hildburghausen gemeinsam mit den benachbarten Städten entlang der B 89 einen engen Kontakt zur Metropolregion Nürnberg an. Die Stadt und der Landkreis Sonneberg sind hier bereits als Vorreiter aufgetreten.

4.2 Entwicklungskorridore und Karte 3 – Zentrale Orte und Infrastruktur

Wie unter Pkt. 3.2 bereits erläutert strebt auch die Stadt Hildburghausen gemeinsam mit den benachbarten Städten Eisfeld, Themar und Meiningen einen Anschluss an die Metropolregion Nürnberg analog der Stadt Sonneberg an. Aus diesem Grund wird es für erforderlich gehalten im LEP 2025 einen eigenständigen mittelzentralen Funktionsraum „Südthüringischer – Oberfränkischer Wirtschaftsraum“ auszuweisen. Durch die Festlegung einer eigenen neuen Raumkategorie kann den Bedingungen der Region besser entsprochen und günstigere Standortvoraussetzungen für die Entwicklung von Wirtschaft, Wohnen, Infrastruktur sowie allen Erfordernissen der Daseinsvorsorge geschaffen werden. Einer weiteren Abwanderung der Bevölkerung kann dadurch nachhaltig entgegengewirkt werden.

4.4 Tourismus und Erholung Leitvorstellungen und Karte 5 – Tourismus und Radwege

Insbesondere unter Bezugnahme auf Pkt. 3² fordert die Stadt Hildburghausen die Ausweisung als Schwerpunktraum Tourismus. Neben der Ausstattung mit herausragender historischer Bausubstanz im Stadtkern und einer überregional bedeutenden Stadthistorie (s. Pkt. 1.2.3. Z) verfügt die Stadt Hildburghausen mit ihrer Lage im Werratal zwischen Frankenschwelle und Hildburghäuser Stadtwald über ein hervorragendes Potential an touristisch attraktiver Landschaft. Durch die Lage an überregionalen Wanderwegen (z. B. Burgensteig) sowie durch den geplanten Ausbau weiterer Themenwanderwege und durch den Anschluss an überregionale Radwanderwege (Werratal-, Werra-Obermain-Radweg) beabsichtigt die Stadt Hildburghausen sich zu einem Schwerpunkt für Kultur- und Städtetourismus in Verknüpfung mit Naturerlebnissen zu entwickeln.

4.5 Verkehrsinfrastruktur – Leitvorstellungen i.V.m. 4.5.7 G Erhaltung der vorhandenen Straßeninfrastruktur

In Planung befindliche Ortsumgehungen, wie z.B. die OU B 89 für die Stadt Hildburghausen sind zeitnah auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen, um den betroffenen Städten und Gemeinden Planungssicherheit für die Stadtentwicklung gewährleisten zu können.

5.2 Energie – Leitvorstellungen

Bei der Nutzung von erneuerbaren Energien ist besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit der Energieerzeugung und Erzeugungsanlagen zu legen. Die zum Einsatz kommenden Technologien sind auf dem höchsten Stand der Technik zu entwickeln. Innovativen Lösungen ist der Vorrang zu gewähren.

Die Nutzung von erneuerbaren Energien ist ein äußerst komplexer Eingriff in die natürlichen Vorgänge, deshalb sind neben dem Prozess der Energieerzeugung auch die Auswirkungen der Herstellung und des Rückbaus der Energieerzeugungsanlagen selbst auf Natur und Landschaft sowie auf das Stadtbild zu prüfen.

Speziell die Belange des Denkmal- und Landschaftsschutzes sind zu prüfen und einer stärkeren Beachtung zu unterziehen. Einer generellen Überprüfung bedarf dabei auch die

Haltung des Freistaates Thüringen zu Windkraftanlagen in Waldgebieten. Hier kann eine sinnvolle ökologische und ökonomische Nutzung erfolgen.

6.2 Land- und Forstwirtschaft – Leitvorstellungen

In die Leitvorstellungen zur Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft ist der Aspekt der Herstellung und Nutzung regionaler Wertschöpfungsketten stärker zu berücksichtigen. Eine verbrauchernahe Produktion und regionale Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse kommt sowohl den Bürgern und Produzenten als auch der Natur und Landschaft zugute.

6.4 Flusslandschaften und Hochwasserrisiko – Leitvorstellungen

Im Zuge der Neuberechnung von Überschwemmungsgebieten muss der über Jahrhunderte hinweg erfolgten Siedlungsentwicklung sowie den rechtskräftigen Bauleitplänen Rechnung getragen werden. Überbaute und verbindlich überplante Flächen können nicht als Überschwemmungsbereiche ausgewiesen werden. Hierfür ist ein entsprechender Hochwasserschutz vorzusehen.

Der Hochwasservermeidung sollte in diesem Zusammenhang größere Bedeutung beigemessen werden, insbesondere durch die Verbesserung des Niederschlags- und Wasserrückhaltevermögens des Bodens im Einzugsgebiet. Insbesondere muss dabei ein Hochwassermanagement eingeführt werden, welches die Wassereinzugsgebiete der Gewässer 1.Ordnung in seiner Gesamtheit betrachtet, unabhängig von Gemeinde-, Stadt-, Landkreis oder Ländergrenzen. Auch die Gewässer 2. Ordnung sind in diese Untersuchungen einzubeziehen.

Anlage 1: Kreisstadt Hildburghausen - Kulturerbestandort

Bauhistorie

- ehemalige Ackerbürgerstadt im Werratal, von 1680 bis 1826 Residenzstadt des Fürstentums (ab 1806 Herzogtum) Sachsen-Hildburghausen
- Größe der Altstadt ca. 12 ha
- ab 1711 Anlage einer Neustadt nach einem barocken Bauplan für die Ansiedlung von französischen Glaubensflüchtlingen (Hugenotten), einzige Hugenottensiedlung Thüringens (Baubestand schon beträchtlich dezimiert)
- große Teile des hauptsächlich barocken Stadtkerns nach einem Stadtbrand von 1779 ab 1780 wieder nach einem einheitlichen Bauplan neu errichtet
- drei Kirchen, Christuskirche (Stadtkirche) anstelle der mittelalterlichen St. Lorenzkirche ab 1780 gebaut, 1783 geweiht, eine der schönsten spätbarocken Kirchen Thüringens (architektonisch interessanter Langbau, der durch einen Zentralbau durchbrochen wird), Nordportal gestaltet nach dem Invalidendom in Paris
- Neustädter (Apostel-)Kirche, ab 1755 errichtet (1774 geweiht) für die evangelisch lutherische Gemeinde der Neustadt
- Kath. Kirche St. Leopold, 1722 als Kirche der reformierten Gemeinde der Neustadt (Hugenotten) errichtet, ab 1828 als katholische Kirche genutzt
- ehemals barocker ab 1700 angelegter Schlossgarten (mit einem Kanal umgeben), ab 1780 Umgestaltung zu einem englischen Landschaftsgarten, darin das 1815 errichtete Denkmal auf den Tod der Königin Luise von Preußen
- bedeutende Baudenkmäler u. a. Gebäudekomplex Alte Post (Stadtmuseum), Historisches Rathaus (1395/1595), spätbarocke Bürgerschule (1780), Brunnquellsches Palais (1783 errichtet, von 1828-1874 Sitz des Bibliographischen Instituts von Joseph Meyer), Palais Feuchtersleben (1762), Hoheitshaus (Palais des Kriegsrats von Könitz, 1762), Hotel Burghof (1900), Wohnhaus Eckardt (1900)

Bedeutende Persönlichkeiten

- **Carl Joseph Meyer (1796-1856)**, Verleger, Publizist und Begründer des Bibliographischen Institutes (1826), Meyers Lexikon, billige Klassikerausgaben, Eisenbahnpionier, Revolutionär des Vormärz und der 48er Revolution
- Hermann Julius Meyer (1826-1909), Sohn von Joseph Meyer, bedeutender Verleger und Publizist, Besitzer des Bibliographischen Instituts
- Dr. Hans Meyer (Geburtsort Hildburghausen 1858), Enkel von Joseph Meyer, bedeutender Forscher und Erstbesteiger des Kilimandscharo
- Dr. Hermann August Meyer (1871 in Hildburghausen geboren) bedeutender Erforscher des südamerikanischen Kontinents
- Dr. Carl Ludwig Nonne (1785-1854), Schulrat, bedeutender Pädagoge, reformierte das südthüringische Schulwesen im Sinne Pestalozzis
- Dr. Carl Hohnbaum (1780-1855) bedeutender Arzt und Mediziner, begründete 1831 die erste Irrenanstalt in Hildburghausen
- Carl Barth (1787-1853) bedeutender Kupferstecher und Maler (Friedrich Rückerts "Freund und Kupferstecher")
- Rudolf Scheller, Erfinder und Erstproduzent der kondensierten Suppen (1871)
- Harmsen Wilhelm Rathke, Begründer und erster Direktor des 1878 nach Hildburghausen verlegten Technikums
- Carl August Keßler (1788-1862) Hofmaler
- Ernst Conrad (1818-1882) bedeutender Bildhauer und ab 1837 Inhaber der Papiermachépuppenfabrik von Andreas Voit im Palais Feuchtersleben
- **Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen (1792-1854)**, Gemahlin des Kronprinzen Ludwig von Bayern (später Ludwig I.), aus der Hochzeit 1810 ging das Oktoberfest auf der nach ihr benannten Theresienwiese hervor
- **Dunkelgräfin, wahrscheinlich die Tochter von Ludwig XVI. von Frankreich und Marie Antoinette**, wohnte in Begleitung des Dunkelgrafen (Leonardus Cornelius van der Valck) von 1807-1810 unter mysteriösen Verhältnissen in Hildburghausen
- **Herzogin Charlotte von Sachsen-Hildburghausen (1769-1818)**, Schwester der Königin Luise von Preußen und Gemahlin des Herzogs Friedrich von Sachsen-Hildburghausen
- Friedrich Rückert, Dichter, (1788-1866) ?
- Jean Paul, Dichter (1763-1825) ?

☒ gez.	☒ gez.	☐ gez.	☒ gez.
Bürgermeister	zust. Amtsleiter	Kämmerei	Justiziar
Harzer	Olaf Schulz	Lissy Carl-Schumann	Wolfgang Schwarz

Begründung:

Mit Schreiben des Thür. Bauministeriums vom 02.09.2013 erhielt die Stadt Hildburghausen den 2. Entwurf des LEP zur Kenntnis und wurde zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Der 2. Entwurf des LEP ist unter www.lep2025.de einzusehen.

Verteiler nach der Beschlussfassung:

**Sitzungsdienst
Büro 01
Amt 60**

